

Ideen für Laa



Geschriebenes: Ewald Schingerling | Fotografiertes: Alexander Bernold

Mit der Eröffnung des Thermenressorts und anderen Investitionen ist es den Verantwortlichen in Laa gelungen, den Spieß umzudrehen: Aus der Abwanderungsstadt wurde eine Zuwanderungs-Thermenstadt. Neue Arbeitsplätze entstanden, rund um die Therme entwickelten sich zahlreiche weitere Angebote und auch die Zulieferer profitierten. Damit ist man mit den Ideen für Laa aber noch lange nicht am Ende.

Nun, elf Jahre nach Inbetriebnahme der Therme, folgt ein weiterer wichtiger Entwicklungsschritt unter dem Arbeitstitel Smart-City-Projekt. Gemeint ist damit die Idee, zwischen Therme und Bahnhof einen neuen Stadtteil entstehen zu lassen. Mit hoher Lebensqualität, erschlossen vom öffentlichen Verkehr und dennoch in fußläufiger Nähe zum historischen Stadtzentrum. „Dazu ein Nahversorger und Einkaufsmöglichkeiten beim Bahnhof, ohne die Geschäfte in der Innenstadt zu beeinträchtigen“, ergänzt der Laaer Bürgermeister Ing. Manfred Fass. Die Smart-City wird bereits von der TU Wien gemeinsam mit Raumplanern erarbeitet. Dabei ist auch die Idee aufgetaucht, den Thermenparkplatz unter die Erde zu verlegen und darüber eine attraktive Wohnanlage – quasi mit direktem Zugang zur Therme – und viel Grünraum zu errichten.

„Obendrein hat die Betreibergesellschaft VAMED beschlossen, die Therme zu vergrößern“, berichtet Bgm. Fass von einem weiteren wichtigen Schritt, Laa in den kommenden zwei Jahren noch attraktiver zu machen. Konkret wird der Sauneteil erweitert und mit größerer Freiwasserfläche versehen. Auch der Nordteil soll weitere Ruhe-, Gesundheits- und Entspannungseinheiten erhalten, im Eingangsbereich sind eine Vergrößerung und die Errichtung eines Cafés geplant. „Mit einer Gesamtinvestitionssumme von 20 Millionen Euro wird die Konkurrenzfähigkeit der Therme Laa erhalten und gesteigert“, so Fass.

Um diesen Ausbau verwirklichen zu können, muss der Tennisplatz mit einbezogen werden. Dafür soll am ehemaligen Areal der Kunsteisbahn im Thayapark eine Tennisanlage mit vier Plätzen entstehen. „Wir werden die Sportangebote hier konzentrieren. Entsprechende Gebäude mit ausreichend Räumlichkeiten stehen zur Verfügung“, betont Bgm. Fass, der damit optimale Bedingungen für beide Tennisvereine schaffen will.

Bereits in Bau befindet sich die neue Bahnüberführung vom Kellerhügel Richtung Neustadt – behindertengerecht mit drei Liftanlagen. Die Aufzüge werden so angelegt, dass auch Radfahrer hier einen sicheren und schnelleren Weg über die Schienen finden. Nicht zu vergessen die Pendler vom Kellerhügel, die künftig auf kurzem Weg direkt auf den Bahnsteig gelangen.

Eine weitere Idee, die vor der Realisierung steht: Auf der Nordseite der Neustadt wird ein Platanenweg mit direktem Anschluss an den Park beim Mühlbach errichtet. Und im September wird zwischen Marktplatz und Thermenhotel ein Skulpturenweg eröffnet, auf dem 25 Künstler aus Österreich und den Nachbarländern ihre Werke ausstellen.

Doch auch die Innenstadt kommt nicht zu kurz und wird mit einem Förderprogramm belebt. „Bisher konnten schon vier Betriebe gefördert werden, die in der Innenstadt erweitert bzw. neu eröffnet haben“, zieht Bgm. Fass Zwischenbilanz. Ziel ist es, Laa als Stadt der kurzen Wege zu erhalten, damit man möglichst wenige Autos braucht und möglichst oft aufs Rad umsteigt. Das ist ganz im Sinne des Gesundheitsgedankens der Thermenstadt.

Zu erwähnen ist auch noch die Burg, deren Bestand bis 2015 gesichert ist. Der Turm wird begehrbar und der Innenhof bespielbar gemacht. „Vielleicht können wir schon im Advent einen Weihnachtsmarkt im Innenhof der Burg etablieren“, verrät der Stadtchef. Sanitärbereiche werden jedenfalls eingebaut und eine Holzbrücke über den Mühlbach verbindet künftig die Burg mit den Grünanlagen. „Die Brücke ist ein Projekt der HTL Mödling“, sagt Fass, der selbst seinerzeit diese Schule absolviert hat. Bis zum Jahr 2020 sollte die Burg voll nutzbar sein. Derzeit ist ein Nutzungskonzept in Ausarbeitung, damit die Innenarbeiten gleich den künftigen Anforderungen entsprechend ausgeführt werden können.

Zum Abschluss berichtet Bgm. Manfred Fass, dass die Umfahrung von Laa bis 2016 fertig sein soll. „Das wird uns die Möglichkeit eines neuen Gewerbeparks an der Staatzer Straße geben, mit gutem Straßen- und Bahnanschluss“, sagt Fass. Denn der Thayapark ist dank des Aufschwungs in der Thermenstadt Laa praktisch voll.